

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 12.

Dienstag, den 12. Januar.

1836.

Bekanntmachung.

Morgen, Mittwochs den 13. Januar, Abends 6 Uhr, ist öffentliche Sitzung der Stadtverordneten allhier.

Ein Blick auf das Jahr 1835, in Beziehung auf Leipzig.

(Fortsetzung.)

Unserer Gewohnheit nach erwähnen wir nach dieser theatralisch-musikalischen Kunstschau auch mit zwei Worten, was sich sonst an vorzüglich sehenswerthen Dingen im vorigen Jahre eingefunden hatte. Im strengen Sinne des Wortes nur einigermaßen zu genügen, ist hier geradezu unmöglich, da keine Stadt Europa's auf einem so beschränkten Raume so viel Producte der Natur und Kunst darbietet, als die unsrige auf den Messen und außer denselben. Wer wollte nur Alles schildern, was die jährlich wiederkehrende Gewerbsausstellung brachte, welche von der polytechnischen Gesellschaft mit regem Eifer ins Leben gerufen wurde und erhalten wird. Wir beschränken uns hierbei nur auf das, was die Schaulust reizen und zunächst für die Unterhaltung, nebenbei auch vielleicht zur Belehrung dient. In der Neujahrsmesse riefen, obschon da nichts in der Regel zu kommen pflegt, die auch nachher noch zwei Mal zurückkehrenden sogenannten Panoramen, von Cornelius Suhr aus Hamburg, so wie ein Zwerg, Matthias Sulzlia, der 20 Jahre alt, aber nur 34 Zoll hoch war, herbei. Die Ostermesse zeigte Wieliczka's berühmte Salzwerke, sehr gut dargestellt von Kopelent d. Welt., so wie den treu nachgebildeten Tunnel unter der Themse. Kaleidoskopische Belustigungen lockten des Abends viele Zuschauer, und kehrten auch in der Michaelismesse

wieder. Eine Menagerie von zahmen Wilden aus America, Africa und Australien, die ein Capitain H. Hill anpries, erregte billig Verdacht gegen ihre Echtheit, und ein großes Panorama von Wien hatte den Fehler, viel zu alt zu sein, um die jetzige Gestalt der Kaiserstadt zu zeigen. Unhaltenden Besuch fand die Kunstvereinsgesellschaft von Wolff, der auch zum ersten Male vor dem Halle'schen Thore zwei, die allgemeine Erwartung rege machenden, Wettrennen veranstaltete. Das Rhinoceros der Madame Tourniaire, welches vor etwa 15 Jahren hier gewesen war, aber sich gut conservirt hatte, erschien ebenfalls in Begleitung seines „Regisseurs“, wie sich der Wärter desselben nannte, und in Gesellschaft eines Elephanten, ja eine angeblich junge Eskimofrau von etwa 55 Jahren drohte einen Krieg zu entzünden, ärger, als der trojanische, als ihr Führer, Paganini sich tausend, nach dem Lauf- und Heimathsscheine derselben gefragt wurde. Die Spielereien eines „preussischen Hofkünstlers“, wie er sich nannte, spielten nur die preussischen Biergroschenstücke aus den Taschen seiner Besucher, welche dagegen viel lernen konnten, wenn sie während des Sommers das Tellurium besuchten, das ein Fr. Seyfert aus Hohenstein, eigentlich ein Weber, aber von Natur zum Nachdenken gestimmt, mit ungewöhnlichem Fleiße gearbeitet hatte. In der Michaelismesse schwang der berühmte Kappos Herkules seine Keule, und ließ noch außerdem die Familie Riemeczek, die zwar einen polnischen Namen, aber französisches Vaterland hatte, auf

dem Seile tanzen. Indessen konnte er jetzt nicht ganz, wie 1833, den damals übertriebenen Beifall wieder gewinnen, denn:

Ist man wo wohl aufgenommen,
Muß man nicht gleich wiederkommen.

Das Beste, was die Michaelismesse aber in der Art gebracht hatte, war ein Panorama des nordischen Babylons, Petersburg, gemalt von einem Künstler Lexa und gezeichnet auf dem Gerüste, welches die 90 Ellen hohe Alexanderssäule bedeckte, bis dieselbe im vorvorigen Jahre enthüllt wurde. Das Großartige, die architektonische Pracht dieser Hauptstadt, ihre zahlreichen Paläste und Kirchen umgaben den Beschauer in ihrer vollen scheinbaren Wirklichkeit. Auch ein nach der Messe folgendes großes Bild von Prag, dem sich noch die Scenen von einem Brande in Constantinopel, von der Ueberwinterung des Capitain Parry 1824 im Nordpolarmeere anschlossen, und die Copie eines Gemäldes, Pompeji's Untergang darstellend, fanden vielen Beifall, obschon im Verhältnisse ihres Kunstwerthes wenig Beschauer.

(Fortsetzung folgt.)

P o n i a t o w s k y.

(Nach Beranger.)

Wie? Ihr entflieht? Ihr, die die Welt besieget?
Das Glück, verließ es euch in Leipzigs Schlacht!
Wie? Ihr entflieht? — Die Pulvermine stiehet,
Das Wasser schäumt empor; die Brücke kracht.
Ross, Waffen, Krieger drängt mit schnellen Schritten
Dem Strome zu, die Elster stauchet sich;
Taub rollt sie hin für Schreien, Flehn und Bitten:
„Nur eine Hand, Franzosen! Rettet mich!“

Nur eine Hand! Unsel'ger, der da ringet!
Hier stille stehn! — für wen? — Vorbei! Vorbei!
Für einen Helden, den der Strom verschlinget,
Für Poniatowsky, mit der Wunden drei.
Man flieht! — die Furcht wehrt rettenden Entschlüssen,
Kein Herz erweicht bei seinem Flehen sich —
Von seinem Rosse wird der Held gerissen:
Nur eine Hand, Franzosen! Rettet mich!

Jetzt stirbt er! Nein! Er ringet; an den Wähnen
Des edlen Rosses, hält er sich empor:
„Ich hier ertrinken! und vom Ufer tönen
„Kanonen mir, und Schwerdter in das Ohr
„Helft, Brüder, mir! Ihr sprecht von meinem Muthel
„Ich hab's bewährt! Wer liebt euch so wie ich!?
„Wer hat euch so gedient mit Gut und Blute?
„Nur eine Hand, Franzosen! Rettet mich!“

Kein Helfer naht. — Es starren seine Glieder. —
Die Hand sinkt ab! — „Leb wohl, mein Vater-
land!“ —

Doch sieh! ein süßer Traum neigt sich hernieder,
Ein leuchtend Bild, von Gott ihm zugesandt.
„Da! seht! Der weiße Adler hebt sich wieder!
„Fliehet; kämpfet, färbt mit Russenblute sich!
„In meine Ohren tönen Siegeslieder!
„Nur eine Hand, Franzosen! Rettet mich!“

Kein Helfer naht. — Er stirbt. — Die Feinde zogen
Herbei; am Ufer lagert sich der Hauf. —
Die Zeit ist fern; doch aus dem Grund der Wogen,
Tönt leise klagend eine Stimm' herauf.
Vor kurzer Zeit (so glaubt, was ich euch sage) —
Erhob ihr Schreien bis zum Himmel sich;
Der Himmel hat uns zugetönt die Klage:
Nur eine Hand, Franzosen! Rettet mich!

Die Polen sind's! das Volk von treuem Muthel;
Das für uns foht in mancher heißen Schlacht;
Es badet sich in seinem eig'nen Blute,
Zur Rettung seiner Ehre dargebracht.
Wie einst ihr Fürst, der an der Elster Strande
Für unsern Ruhm stritt, blutete, erblich,
So ruft sein Volk uns an des Abgrunds Rande:
Nur eine Hand, Franzosen! Rettet mich! *)

B. L.

*) Möge dieser unvollkommene Versuch, das schöne Gedicht Berangers ins Deutsche überzutragen, des besondern Interesses wegen, das der gefeierte Held für Leipzig hat, eine freundliche Aufnahme finden, die er von seinem Werthe nicht erwarten darf.

Witterungs-Beobachtungen vom 3 bis 9. Januar 1836.

(Thermometer frei im Schatten.)

Jan.	Barom. b. 10° + R. Therm.		Wind.	Witterung.
	Stunde.	Pariser nach R. Z. Lin.		
3.	Morg. 8	28. 3,5 — 7,3	SW.	Schnee.
	Nachm. 2	— 2,3 — 5—	SW.	Schnee.
	Abds. 10	— 1— — 2—	SW.	trübe.
4.	Morg. 8	27 11— — 0—	SW.	trübe.
	Nachm. 2	— 10,5 + 2—	SW.	trübe.
	Abds. 10	— 10,5 + 3—	SW.	Regen.
5.	Morg. 8	— 11,5 + 3—	W.	trübe feucht.
	Nachm. 2	28. — + 3	NW.	trübe feucht.
	Abds. 10	— 1,5 + 2,3	NW.	trübe feucht.
6.	Morg. 8	— 2— + 1,3	NW.	Nebel.
	Nachm. 2	— 2,2 — 1,3	SO.	heiter.
	Abds. 10	— 2,2 — 1,6	SO.	gestirnt.
7.	Morg. 8	— 2,4 — 4,2	SO.	heiter.
	Nachm. 2	— 2,4 — 1,2	SO.	Sonnenschein.
	Abds. 10	— 2,4 — 3,2	SO.	gestirnt.
8.	Morg. 8	— 2,5 — 6,2	SO.	heiter.
	Nachm. 2	— 2,6 — 2—	SO.	Sonnenschein.
	Abds. 10	— 2,8 — 4,7	OOS.	gestirnt.
9.	Morg. 8	— 2,8 — 6,6	O.	heiter.
	Nachm. 2	— 2,8 — 2,5	O.	heiter.
	Abds. 10	— 1,5 — 4,7	O.	gestirnt.

Redacteur: Dr. A. Barthausen.

B ö r s e i n L e i p z i g,
vom 11. Januar 1836.
Course von Staatspapieren im Conv. 20 Fl. Fuss.

Exclusive der vom 1. April oder 1. October besonders zu berechnenden Zinsen.

Königl. sächsische		P.	G.	Ehemalige königl. sächs., jetzt		P.	G.
Steuer-Credit-Cassenscheine, verlosbare				königl. preuss. Staatspapiere.			
à 3 pCt.				Steuer-Credit-Cassenscheine, unverwech-			
grosse.....		—	102	selte à 3 pCt.....		—	—
kleinere.....		—	102½	Dergl. verlosbare, mit einem Buchstaben			
Dergl. Anleihe von 1821 à 4 pCt. bis				à 3 pCt. von 1000 u. 500 Thlr..		—	97½
Ostern 1836.				von 200 u. 100 Thlr..		—	—
von 1000 und 500 Thlr.....		—	102	Cammer-Credit-Cassenscheine			
von 200, 100, 50 und 25 Thlr...		—	102½	à 2 pCt. Litt. Aa. von 1000 Thlr.		—	—
Cammer-Credit-Cassenscheine Litt. Bb.				à 3 pCt. Lit. B. D. v. 500 u. 50 Thlr.		—	—
Cc. Dd.				Excl. d. Zinsen v. 1. Jan. oder 1. Jul. an.			
à 2 pCt. von 500, 100 u. 50 Thlr.		—	—	Leipziger Stadt-Anleihe v. 1830.....			
à 3 pCt. Lit. A. von 1000 Thlr....		—	—	grosse..... à 3 pCt.		—	102
				kleinere.....		—	102½

Course im Conv. 20 Fl. Fuss.			Course im Conv. 20 Fl. Fuss.		
	Briefe.	Geld.		Briefe.	Geld.
Amsterdam in Ct.....	k.S. 138½	—	Louisd'or à 5 Thlr.....	—	110
do.	2M. —	137½	Holland Ducaten à 2½ Thlr.....	—	13½
Augsburg in Ct.....	k.S. —	101½	Kaiserl.....do.....do.....	—	13½
do.	2M. —	—	Bresl.....do. à 65½ As do.....	—	13
Berlin in Ct.....	k.S. —	103½	Passir.....do. à 65 As do.....	—	12½
do.	2M. —	—	Species.....	—	1½
Bremen in Louisd'or.....	k.S. 110½	—	Pruss. Courant.....	—	103
do.	2M. —	—	K. sächs. Cassenbilletts.....	—	—
Breslau in Ct.....	k.S. —	103½	Gold p. Mark fein köln.....	—	213½
do.	2M. —	103½	Silber 15löh. u. dar. pr. do.....	—	13.13
Frankfurt a. M. in WG.....	k.S. 100½	—	do. niederhaltig....do.....	—	13.13
do.	2M. —	—			
Hamburg in Bo.....	k.S. 149½	—	Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Actien.....	—	114
do.	2M. 147½	—	Actien d. Wiener Bank in Fl. o. D.....	1390	—
London pr. L. St.....	2M. 6.18½	—	K. k. Gstr. Metall. à 5 pCt.....	—	103
do.	3M. 6.18	—	do. seit 1829 à 4 pCt.....	—	100½
Paris pr. 300 Fr.....	k.S. 79½	—	do. seit 1835 à 3 pCt.....	77½	—
do.	2M. —	79	K. preuss. Staats-Schuld-Scheine		
do.	3M. —	—	à 4 pCt. in preuss. Ct.....	102	—
Wien in Conv. 20 Xs.....	k.S. 101½	—			
do.	2M. —	—			
do.	3M. 100½	—			

Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 12. Januar: Capricciosa, Lustspiel von C. Blum. Hierauf: Der reisende Student, musikalisches Quodlibet von Schulz.

Der Psychometer

ist zu sehen in den Nachmittagsstunden von 3 bis 8 Uhr, Reichstraße im goldenen Hute, drei Treppen hoch. Entrée 16 Gr.


Montag, den 25. Januar a. e.,

Ziehung 2ter Classe 9ter königl. sächs. Landeslotterie. Mit
Kessloosen zu derselben, Ganze, pr. 12 Thlr. 8 Gr., Halbe
pr. 6 Thlr. 4 Gr., Viertel pr. 3 Thlr. 2 Gr. und Achtel
pr. 1 Thlr. 13 Gr. empfiehlt sich die Hauptcollection von
Paul Christian Plencner.

B e k a n n t m a c h u n g.

Die sich seit 12 Jahren im Besitze meines Herrn Vorgängers befindliche Haupt-Niederlage:
Der echt englischen Universal-Glanz-Wichse von G. Fleetwordt
 in London,

welche dem Leder den schönsten Spiegelglanz in tiefster Schwärze giebt und solches weich und geschmeidig erhält, wird von mir gleichmäßig unterhalten und die Büchsen von $\frac{1}{2}$ Pfd. à 4 Gr. und von $\frac{1}{2}$ Pfd. à 2 Gr., welche verdünnt das 16fache Quantum liefern, sind fortwährend in bekannter guter Qualität nebst Gebrauchszettel bei mir zu bekommen. Die Büchsen sind zur Vermeidung von Verfälschungen mit schwarz und rother engl. Etiquette im Congre-

greve-Druck und beistehendem Siegel  versehen.

Diese schöne Glanz-Wichse ist von Herrn W. A. Lampadius, königl. sächs. Berg-Commissions-Rath und Professor der Chemie in Freiberg, von Herrn Natorp, königl. preuss. Stadt-Physikus in Berlin, und durch Herrn John Hudson, Chemiker in London, chemisch geprüft worden, und enthält laut deren Attesten, welche zu Jedermanns Ansicht bei mir bereit liegen, nur solche Ingredienzen, welche dem Leder nicht nachtheilig sind, sondern solches weich und geschmeidig erhalten.

Eduard Defer, sonst G. Florey jun., rother Krebs Nr. 227, am Barfußpförtchen.
 Haupt-Comissionär des Herrn G. Fleetwordt in London.

Bekanntmachung. Das in der Grimma'schen Vorstadt sehr vortheilhaft gelegene schöne Gartengrundstück ist noch nicht verkauft, was hiermit zur gefälligen Nachricht bekannt macht
 Finanz-Commissär Adv. Jacobi.

Bekanntmachung. Auf das in mehren öffentlichen Blättern, namentlich in der Leipziger Zeitung Nr. 219 und Nr. 222, in dem Leipziger Tageblatte Nr. 254 und Nr. 255 und in der Frankfurter Oberpostamts-Zeitung Nr. 259 v. J. 1835 enthaltene Inserat, worin Herr Kaufmann Philgus in Leipzig Associé von Serber & Comp. daselbst, mich unter ganz deutlicher Bezeichnung für einen Verläumber erklärt, habe ich vorläufig nur zu erwiedern, daß ich dieserhalb, so wie wegen verschiedener wörtlicher Injurien, gegen Herrn Philgus, dessen Frau und Stieftochter, bei dem zuständigen Gerichte Klage erhoben habe und das Resultat demnächst öffentlich bekannt machen werde. Bis dahin bitte ich den Leser, sein Urtheil zu suspendiren und die gedachte öffentliche Erklärung des Herrn Philgus für das zu nehmen, was sie ist — eine strafbare öffentliche Injurie.
 Dissenbach, den 10. Januar 1836. Johann Jacob Mönch.

Anzeige. Heute und morgen wird im russischen Dampfbade gebadet.

Anzeige. Es werden fortwährend Hauben zum Waschen und Aufputzen angenommen und sehr gut und schnell gefertigt: im Kupfergäßchen Nr. 664, eine Treppe hoch, vorn heraus.

Anzeige für Damen.

Um den Ueberrest unsers Nadel-Lagers schnell auszuverkaufen, werden von heute an bis morgen vor dem Halle'schen Thore in der Allee rechts (Bude Nr. 72) die hier benannten engl. Nadel-Stuis, welche 100 Nadeln von allen Sorten enthalten, zu 4 Gr., Nadelbriefe, welche $\frac{1}{2}$ Tausend von allen Sorten enthalten, zu 5 Gr. verkauft. Auch haben wir außer Stuis noch einen bedeutenden Vorrath von allen Numern engl. Nadeln, welche wir das Vierteltausen von allen Gattungen mit 10 Gr., so wie 60 Stück Stricknadeln oder 12 Sestek zu 5 Gr. verkaufen.
 Gebrüder Neustädter, aus Darmstadt.

Empfehlung. Suppen-Chocolate, so wie Chocolate und Cacaomasse aus der Weigel'schen Fabrik in Schleußig empfiehlt
 C. E. Bachmann, Petersstraße Nr. 29.

Wintermützen = Ausverkauf.

Alle noch vorrätthige Mützen, um damit zu räumen, verkaufe ich zu annehmbaren Preisen.
 Joh. Martin Melke, im Schuhmachergäßchen Nr. 57.

Holz = Verkauf.

190 Stück Eichen, Buchen und Linden sollen Freitags Vormittags, den 15. Januar, in der Commun Merkwiß aus freier Hand verkauft werden. Haupt, Richter.

Verkauf. Eine Partie **Perlmutter-schaalen** lagert zum billigen Verkauf bei Spahn & Büttner, in der Halle'schen Gasse.

Verkauf. Die schon bekannten Maschinen zum Einfädeln der Nähadeln, wo man die allerfeinsten Nähadeln schnell und sicher einfädeln kann, sind zu haben, à Stück 4 Gr., im Duzend billiger, bei Herrn Borisch, Gerbergasse Nr. 1157.

Verkauf. Wegen Localveränderung wird eine Auswahl von Hüten und Capuzen zu den billigsten Preisen verkauft im Puzgeschäft: Barsußgäßchen Nr. 235, eine Treppe hoch.

Verkauf. Ein ganz schönes Schreibepult, eingerichtet zum Sitzen und Stehen, 2 Ellen breit, 6 Mal zum Verschließen, mit 15 Kästen und Fächern, und 2 alte Koffer, gut in Stande, sind zu verkaufen: Sandgasse Nr. 925.

Verkauf. Blauliquor, zum Weißmachen und Blauen der Wäsche, Garne und Gewebe jeder Art, Puzpulver, zum Puzen aller Metallgeräthschaften, empfang ich aus einer der ersten chemischen Fabriken in Commission und empfehle diese Gegenstände bestens. C. E. Bachmann, Petersstraße Nr. 29

Verkauf. Englische Lampendochte, in 13 verschiedenen Breiten, empfang in Commission und empfiehlt bestens C. E. Bachmann, Petersstraße Nr. 29.

Verkauf. Holländische getrocknete Gemüse, als: Zuckererbisen, Schnittbohnen und Zuckerschoten empfang und empfiehlt C. E. Bachmann, Petersstraße Nr. 29.

Verkauf. Um gänzlich aufzuräumen, verkaufe ich von heute an die Meße Zeltower Rübchen um 4 Gr. Frau Bohn, aus Belzig, im Heilbrunnen.

Echte Lüneburger und Elbinger Bricken,
in 1 und 2 Schock-Gäßchen, erhielt ich neuerdings große Zusendungen. Die Waare ist groß und von bester Qualität, der Preis dafür sehr billig. Friedr. Schwennicke, im Salzgäßchen.
Anmerkung. Auch im Einzelnen verkaufe ich solche wohlfeil.

Echte Frankf. a. M. Bratwürstchen

erhielt heute wieder neue Zufuhr und verkauft selbige möglichst wohlfeil
M. Sever, am Markte Nr. 2, im Keller.

Braunschw. und Gothaer Haupt-Wurstniederlage

von
Gotthilf Schafft aus Gotha und Frankfurt

erhielt die letzte Sendung extra feiner Cervelat-, Trüffel-, Blut-, Sülz-, Leber-, Zungen und kleiner Knackwürste, westphälischen Schinken, Speck, Hamburger Rauchindfleisch und gefüllten Pariser Schweinekopf à Pfund 1 Thaler. Jedem Kenner steht es frei, letztern zu probiren, ob derselbe nur im Geringsten dem in Paris gemachten an Qualität nachsteht; desgl. pommersche Gänsebrüste.

Das Verkauflocal ist im Barsußgäßchen links vom Markte herein das 2te Gewölbe, und nicht mehr im Thomasgäßchen.

Thomas O'Reilly aus London,

Fabrik in Gera,

empfehlte sich auch für diese Wintermesse mit seinen wohlbekannten echten Windsorseifen in feinsten Qualität und großer Auswahl, bemerkt jedoch, daß der Verkauf für diese Messe nicht im frühern Locale im Durchgange des Auerbach'schen Hofes, sondern auf seinem Zimmer, vom bekannten Messstande nebenan, links eine Treppe hoch, statt findet.

Commissions-Lager

von
englischen Kammwollengarn,

bei

Carl Aug. Simon, Brühl Nr. 454, 2 Treppen.



Die Sonnen- und Regenschirmfabrik

des
Franz Pá z o l t,
aus Breslau,

empfehlte zu dieser Messe eine außerordentliche Auswahl der neuesten und geschmackvollsten seiden- und baumwollenen Sonnen- und Regenschirme zu den äußerst billigsten Preisen.

Das Waarenlager ist in der Katharinenstraße Nr. 370.

Elastische Stahlschreibfedern in höchster Vollkommenheit.

So eben erhielten wir eine Partie ganz

vorzüglicher Federn neuerfundener Masse,

welche die Federposen bei weitem übertreffen und viel wohlfeiler als die Perry'schen sind. Wer daran zweifelt, den fordern wir auf zur Prüfung der:

Calligraphic pen zum Schnellschreiben mit Halter, à Duzend 5 Gr.

Ladies pen für Damen, à Duzend 5 Gr.

Lord pen für Herren zum Schönschreiben mit Halter, à Duzend 8 Gr.

Sowohl für den Schul- als Comptoir-Gebrauch läßt sich nichts Vollkommneres schaffen. Wiederverkäufer erhalten bei Partien Rabatt.

Schubert & Niemyer (aus Hamburg) Leipzig, Kramerhaus Nr. 633.

Bettfedern und Kopfhaare

in allen Sorten, werden billigst abgelassen: in der Petersstraße 3 Rosen, bei

J. G. Körner, aus Naumburg.

Echter Frankfurter Wachstocf,

welcher durchaus nicht tropft und bei dem Verlöschen angenehm riecht, das Pfd. 13 Gr., gewöhnlichen dergl. ganz guter, à 12 Gr., nebst allen Sorten feiner Wachslichter und weißen Wachstocf empfiehlt

G. F. Märklin, am Markte Nr. 1.

Auszuleihen sind 1000 Thlr. sofort, und 3000 Thlr. zu Ostern 1836, gegen gute hypothekarische Sicherheit und 4 pCt. jährl. Verzinsung, in Nr. 375, 2 Treppen hoch.

Auszuleihen sind 2000 Thlr. und 1500 Thlr. zur ersten Hypothek auf nahegelegene Bauer-
güter zu 4 %, bei dem
Finanz-Commissär Adv. Jacobi.

Zu kaufen gesucht werden ein Paar gesunde Pferde, mittler Größe, zur Reise brauchbar. Gefällige Offerten bittet man mit A. B. bezeichnet in der Ritterstraße Nr. 687, im Gewölbe abzugeben.

Gesucht wird ein Reisender, der einige Producte in Sachsen und Preußen gegen Procente mit zu besorgen geneigt wäre. Adressen werden, unter E. F. G., in der Expedition dieses Blattes besorgt.

Gesucht wird ein Markthelfer durch das

Central-Bureau von G. Schulze, Thomaskirchhof Nr. 98.

Gesucht wird sogleich in den Dienst ein im Schreiben und Rechnen erfahrener gewandter Laufbursche, und hat sich Petersstraße Nr. 28, 1ste Etage zu melden.

Gesucht. In ein Material- und Weingeschäft wird ein Ladenmädchen gesucht. Da keine Kinder vorhanden, so wird dasselbe als Familienglied geachtet. Näheres im Brühl Nr. 517, 3te Etage, vorn heraus.

Gesucht wird sogleich ein ehrliches fleißiges Mädchen, welches sich keiner Arbeit scheut, in Nr. 989.

Gesuch. Ein Dienstmädchen von 18 bis 20 Jahren, welches sogleich antreten kann, wird zu mietben gesucht in Nr. 18 auf dem neuen Neumarkte parterre.

Logisgesuch. Eine pünctlich zahlende Familie sucht zu Ostern ein Logis, am Liebsten in der Vorstadt, von 2 Stuben, 2 Kammern, einer Bodenkammer und Holzraum für 50 bis 60 Thlr. Gefällige Offerten bittet man, unter der Adresse W. F., in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Vermiethung. Die dritte Etage im goldenen Hirsch nach dem Peterskirchhof heraus, mit allem nöthigen Zubehör zu einem Familienlogis, ist von Ostern d. J. ab zu vermietben durch
Dr. Prasse, in Auerbachs Hofe wohnhaft.

Vermiethung. In der Petersvorstadt ist zu Ostern 1836 ein Familienlogis in der 1sten Etage in einem Garten, bestehend aus 3 Stuben nebst den Zubehörungen, für 80 Thlr. jährlich zu vermietben durch das
Local-Comptoir für Leipzig.

Vermiethung. In Lindenau sind in einem neuerbauten Hause zwei schön eingerichtete Familienwohnungen von jetzt an zu vermietben, auch kann der Garten so wie Pferdestall und Wagenremise dazu abgelassen werden. Auskunft darüber ertheilt der Besitzer von Nr. 1031 auf dem Ransstädter Steinwege.

Vermiethung. Eine große Erkerstube nebst daran stoßendem Alkoven, eine Treppe hoch, ist künftige Ostermesse und folgende als auch außs ganze Jahr an ledige Herren mit Meublement zu vermietben. Nachricht erhält man im Barsußgäßchen Nr. 235, bei Freygang.



Meßvermiethung.

Ein Meßlocal in der besten Meßlage, bestehend aus zwei schön meubirten Zimmern mit Alkoven, ist von nächster Ostermesse an zu vermietben in Nr. 454 Brühl, Reichstraße gegenüber, 2 Treppen hoch.

Zu vermietben und sogleich zu beziehen ist eine große helle Stube nebst hellem Schlafcabinet, für Herren von der Handlung oder Expedition. Das Nähere in der Einwandhandlung, Petersstraße Nr. 33.

Zu vermietben ist eine schön meublirte Erkerstube mit Schlafzimmer, auf Verlangen monatlich. Zu erfragen Reichstraße Nr. 539, in der ersten Etage.

Zu vermietben ist von jetzt an einen oder zwei ledige Herren eine ausmeublirte Stube nebst Alkoven, in der Ritterstraße Nr. 699.

Zu vermietben sind von jetzt an noch 2 gute Schlafstellen an solide Leute, die die Kost mit erhalten können. Zu erfragen im Kupfergäßchen Nr. 664, eine Treppe hoch, vorn heraus.

Anzeige. Indem ich zu dem heutigen Declamatorium im Petersschießgraben nochmals eracbenst einlade, bemerke ich, daß es in der gestrigen Einladung nicht heißen muß: „nebst Anfang“ dern, sondern „nebst Anhang zweier Erzählungen im Berliner Dialecte.“
E. Eichhoff.

Ergebenste Einladung

Heute, Dienstag den 12. Januar, zum Concert, wie auch zu warmen und kalten Getränken ladet die auf der Eisbahn nach Plagwitz Fahrenden ergebenst ein
Düngefeld, in Plagwitz.

Verloren wurde heute auf dem Wege von der Neugasse bis in die Burgstraße ein Stieckmuster (um einen Bronzestab gewundenes Weinlaub). Der Finder wird ersucht, es gegen eine Belohnung in der Burgstraße Nr. 144, eine Treppe hoch, abzugeben.
Leipzig, den 11. Januar 1836.

Verloren wurde den 9. dieses in der Abendstunde von 5 bis 6 Uhr eine schwarze Kinderboa vom Theater durch die Hainstraße bis an den Markt, von da zurück durch's große Joachimsthal bis zu Herrn Bonorand. Der ehrliche Finder erhält bei Zurückgabe eine der Sache angemessene Belohnung, in Nr. 1074, eine Treppe hoch.

Vertauscht. Im Trockenhause in der blauen Mütze sind acht Tage vor den Weihnachtsfeiertagen mehre rothgezeichnete Servietten gegen andere dergleichen blaugezeichnete vertauscht worden. Der Inhaber der erstern wird daher hiermit höflichst gebeten, selbige im genannten Trockenhause zurück zu geben und dagegen die feinigern in Empfang zu nehmen.

Verloren ging vor längerer Zeit eine schwarze runde Dose mit 2 Papageien auf dem Deckel in oder bei Zweinaundorf.

Gefunden wurde dagegen ein guter Sporen. Auskunft über beides geben
F. B. Seyfert & Comp.

Bekanntmachung. Der am vorigen Freitage verlorene Beutel mit Geld ist von dem Carl Voigt, Sohn der Witwe Voigt, wohnhaft am Peterskirchhofe, gefunden und mit enthaltenem baarem Gelde richtig dem Eigenthümer in Nr. 325 auf dem Brühle abgeliefert. Es wird dieser Beweis von des Knaben Ehrlichkeit hiermit bekannt gemacht.

* * * O Aermster der Langen mit kurzem Gesicht:
Die Brille, sie hilft Dir doch nimmer!
Geduld nur, Geduld! wenn das Herz Dir auch bricht:
Perdu ist verloren auf immer.

? Der Sand ist wohl sehr theuer geworden?

Abchied. Allen lieben Freunden, von welchem persönlich Abschied zu nehmen uns die Zeit nicht gestattete, rufen wir bei unserm Weggange nach Naumburg ein herzliches Lebwohl zu.
Leipzig, den 11. Januar 1836.
Adolph Grünberg.
Franziska Grünberg, geb. Miller.

Thorzettel vom 11. Januar.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 6 Uhr.

S r i m m a ' s c h e s T h o r .

Hrn. Stud. Schüler u. Bogtländer, v. hier, v. Wuzen zurück.

Hr. Parisch, a. England, im Hotel de Saxe.

Hr. Kreisdir. v. Falkenstein u. Hr. Kammerath Froge, v. hier, v. Dresden zurück.

Auf der Frankfurter Fahr. Post: Hr. D. Vollmann, von Domnitz, passirt durch.

P a l l e ' s c h e s T h o r .

Hn. Kfl. Schwarz u. Raumann, v. Hall, in St. Hamburg.

Hr. Amtm. Baake, v. Ebnitz, im Kreuz.

Auf der Dessauer Post, 48 Uhr: Hr. Hoptenbdt Müller, v. Neustadt, u. Hr. Fabr. Ebener, v. Ber. in, unbest.

Hr. Kfm. Herz, v. Ballenstädt, im Ringe.

Hn. Fabr. Vogelt u. Spieler, v. Röhren, in der g. Sonne.

Hr. Kfm. Hoppe u. Hr. Buchdr. Meißner, v. Pamburg, im Hotel de Russie.

Auf der Halberstädter Giltpost, um 4 Uhr: Hr. Kfm. Piper, v. hier, v. Fernburg zurück.

Hr. Kfm. Berend, v. Dessau, bei Seyfert.

Hr. Kfm. Salomon, v. Ballenstädt, im Ringe.

Hr. Kfm. Frank, v. Wittenheim, unbestimmt.

K a n s t ä d t e r T h o r .

Hr. Stud. Dörmann, v. hier, v. Naumburg zurück.

Die Kaffee Post, 47 Uhr.

P e t e r s t h o r .

Hr. Amtshptm. v. Doppel, v. Kona, im deutschen Hof.

Hr. Kfm. Kypke, v. Pegau, im gr. Baume.

Hr. Stud. Zimmer, v. hier, v. Meuselwitz zurück.

Hr. Kfm. Pach, v. Gera, im Anker.

H o s p i t a l t h o r .

Hr. Kfm. Linke, v. Altenburg, im Hotel de Russie.

Hr. Kfm. Haase, v. Chemnitz, in St. Hamburg.

Hrn. Stud. Vogel, Furtkhardt, Köller, Trinks, Müller

u. Riedel, v. hier, v. Chemnitz, Waldenburg, Greiz u. Reichenbach zurück.

Von heute früh 6 bis Vormittag 10 Uhr.

S r i m m a ' s c h e s T h o r .

Auf der Dresdener Nacht-Giltpost: Hr. Stud. Raumburg-Gruß u. Göttsche, v. hier, v. Dresden u. Meissen zurück, u. Hr. Pöbigsdiener Kresschmar, v. Magdeburg, passirt durch.

P a l l e ' s c h e s T h o r . Vacat.

K a n s t ä d t e r T h o r . Vacat.

P e t e r s t h o r . Vacat.

H o s p i t a l t h o r . Vacat.

K a n s t ä d t e r T h o r .

Der Frankfurter Packwagen, 8 Uhr.

P e t e r s t h o r .

Hr. M. Stedlich, v. Pegau, in Nr. 1169.

H o s p i t a l t h o r .

Auf der Rönberger Giltpost, 47 Uhr: Hr. Stud. Müller,

Meyer, Bappler, Steinbäuser u. Matthesius, v. hier,

v. Sannoeorg u. Plauen zurück, Hr. Sand. Berner,

v. Plauen, unbestimmt. Hr. D. Kopp, v. Hannover,

pass. durch, Hr. Kfm. Richter, v. Delitzsch, unbest., Hr.

Fabr. Gäß vnd Bschke, v. Bschopau u. Meerane, in

Nr. 398 u. 578.

Auf der Prager Giltpost, um 7 Uhr: Hr. Stud. Holz,

v. hier, v. Deberan zurück, Hr. Kfm. Dänel, v. Anna-

berg, in St. Bestia, Hr. Pöbism. Müller, v. Chemnitz,

im Rosenkranz, und Hr. Kfm. Jonige, v. Krajowa,

unbestimmt.

Von Vormittag 10 bis Nachmittag 2 Uhr.

P a l l e ' s c h e s T h o r .

Hr. Kfm. Müller, v. Magdeburg, im Kronich.

Auf der Berliner Giltpost, 41 Uhr: Hr. Concertmstr.

de Cair-Gubin, v. Berlin, bei Stegmayer, u. Hr. Kfm

Leonhardt, v. Gimmigshau, bei Leonhardt.

Hr. Senat. v. Guaita, v. Frankf. a/M., im H. de Bav.

Hr. Stallmstr. Schröder, v. Dessau, im H. de Pol.

K a n s t ä d t e r T h o r .

Hr. Kam.-Commiff. Pagsche, v. Naumburg, im g. Adler.

Die Frankfurter Giltpost, um 1 Uhr.

Hr. Kfm. Kräger, v. Bennshausen, pass. durch.

S r i m m a ' s c h e s , P e t e r s t h o r . u . H o s p i t a l t h o r . Vacant.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

S r i m m a ' s c h e s T h o r .

Hr. Baron v. Pfister, v. Ragenitz, im Hotel de Bav.

P a l l e ' s c h e s T h o r .

Hr. Condr. v. Heyermann, v. Halle, im H. de Bav.

Mad. Balery, Schausp., u. Mad. Doublet, v. Petersburg,

passiren durch.

K a n s t ä d t e r T h o r .

Hr. Ger.-Amtm. Haubold, v. Naumburg, im g. Adler.

P e t e r s t h o r .

Hr. Condr. Bäßler, v. Gera, in Nr. 742.

H o s p i t a l t h o r . Vacat.

Verleger: E. Polz.